Ländernamen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **41 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit meinem Aufsatz möchte ich nicht als Besserwisser gelten, vielmehr alle beglückwünschen, die zur Aufklärung der Wörter als ‚Begriffe' beitragen. Es geht ja nicht um Wörter, sondern um die Begriffe, die den Wörtern innewohnen! — Man muß schließlich bedenken, daß die früheren Pastoren (als Beamtete) oftmals nicht richtig hinhörten und somit auch Familiennamen oft genug falsch niederschrieben.
Persönlich würde ich vorziehen, manchmal — da richtig! — ein ‚rundes S' gegenüber der Lateinschrift zu schreiben. Dann würde der von Franz Stutz genannte Ort Hagenstall nämlich Hagens-tal lauten. Und das wäre unbedingt richtig! Ein Hag oder Haag ist nämlich ein von einer Ansiedlung etwas entfernter Ort, wo auch der Hagestolz — ein unverheirateter bäuerlicher Bruder — wohnte. Nur hat dieser keinen Stolz. Ureigentlich müßte dieses Wort gesprochen werden ‚Hages-tolz'. Schließlich gibt es ja auch einen Ort Toelz bzw. Tölz, wo es ureigentlich nur mit ‚O' gesprochen werden dürfte.
Die Stadt Lüdenscheid wird von den ansässigen Einwohnern rechtmäßig Lüden-skeid ausgesprochen. Über Aschaffenburg machen sich Lautsprachler erst recht lustig, wenn sie die Silben ‚falsch' trennen! Das ist etwa so wie Blumento-Pferde.
Im Rahmen dieses kleinen Aufsatzes möchte ich zum Schluß eindringlich darauf hinweisen, daß weder der ‚Begriff' Alemannen noch der ‚Begriff' Franken einen Stamm bedeutet. Vielmehr sind diese Begriffe durch einen Zusammenschluß ‚vieler' kleiner germanischer Stämme entstanden! Die von Altrömern gezeichnete Landkarte Germanias kennt um das Jahr 100 nach Null keine Alemannen und keine Franken. Schließlich bedeutet der Begriff ‚frank' auf hochdeutsch ‚frei' und ‚Ale' ‚Manen' könnte sowohl ‚alle Mann her' als auch ‚junge Menschen' bedeuten gemäß dem ‚Manen' = Menschen und ‚Ale' = obergärig bei Bier, folglich ‚jung' auch bei Menschen.
Diese Beweisführung ist jedenfalls ‚weltlicher' Sprachforschung und echter Geschichte zugehörig. Diesen Aufsatz stelle ich zur Erörterung, um das Wort ‚Diskussion' zu vermeiden, welches altgriechisch-lateinisch ist und nur ‚reihum' bedeutet genau wie Erörterung. *Friedrich Fuhrmann*

Ländernamen

Hellas — ein alter neuer name

Als langjähriger bezieher der „Neuen Zürcher Zeitung" habe ich seit etwa einem halben jahr bemerkt, daß sie sehr oft *Hellas* statt *Griechenland* in überschriften verwendet.
Traditionell gebraucht man ja Hellas für das antike Griechenland, aber der um 6 buchstaben kürzere name ist so praktisch in überschriften und entspricht zudem dem namen des landes auf neugriechisch.
Übrigens verwendet eine andere germanische sprache den namen Hellas für den modernen staat seit über 50 jahren: norwegisch. Anfang der 1930er jahre ging man in dieser sprache weitgehend zu den fremdländischen geografischen namen über: Italia statt Italien, Kypros (deutsch: Zypern) und also Hellas statt Grekenland. *Arne Hamburger*